

Platen, August von: Xx (1828)

1 Aber wie die keusche Rose sey er tief und voll!
2 Laß den Schmerz in deiner Seele wogen auf und ab,
3 Da so oft dem Quell des Leidens dein Gesang entquoll!
4 Peinigt dich ein Liebeskummer, sey getrost, o Herz!
5 Traurig macht verschmähte Liebe, doch beglückte toll;
6 Wäre Daphne nicht entronnen ihres Buhlen Arm,
7 Welchen Kranz um seine Lyra schlänge dann Apoll?
8 Fürchte nicht zu sterben, Guter! denn das Leben trügt:
9 Gib der Erde gern den letzten, schauderhaften Zoll!
10 Laß das welke Blatt vom Baume stürzen in den Teich,
11 Weil es noch im Todestaumel sich berauschen soll!

(Textopus: Xx. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8799>)